NETZWERK
Übergang Schule - Beruf im Odenwaldkreis

Hier finden Sie Informationen für

- Jugendliche
- Lehrkräfte
- Betriebe

Das Betriebspraktikum

Talente und Betriebe gemeinsam zum Erfolg

Talente und Betriebe gemeinsam zum Erfolg

Der Übergang von der Schule in den Beruf stellt alle Schülerinnen und Schüler vor große Herausforderungen. Die Berufsorientierung in den Schulen ist dabei eine wichtige Hilfestellung, damit junge Menschen ihre beruflichen Fähigkeiten besser erkennen. Wie das Berufsbild dann in der Praxis aussieht, welche Anforderungen daran geknüpft sind, das kann man am besten in einem Betrieb erkunden.

Für ein Betriebspraktikum gibt es viele gute Gründe:

Der Ausbildungsbetrieb kann seine möglichen Auszubildenden kennenlernen und beurteilen, ob eine ausreichende Eignung für einen Ausbildungsberuf in seinem Unternehmen besteht.

Die Jugendlichen können genauer erkennen, ob das Berufsbild ihren Wünschen, Fähigkeiten und Interessen entspricht. Sie erfahren von Experten im Betrieb, worauf es in den jeweiligen Berufsfeldern ankommt und lernen den Berufsalltag mit ihren Abläufen kennen.

Schwächere Schülerinnen und Schüler haben zudem die Chance, sich direkt zu empfehlen und können zeigen, was in ihnen steckt. Schließlich ist die Berufswahlentscheidung ein wichtiger Meilenstein für die weitere Biographie.

Inzwischen sind sich alle Akteure im Übergang Schule-Beruf einig, dass das Betriebspraktikum ein bestens geeignetes Vermittlungsinstrument ist. Auch bei den meisten Jugendlichen rangiert es an oberster Stelle.

Mit diesem Informationsblatt möchten wir Ihre gute Arbeit unterstützen. Dieser Flyer gibt Ihnen praktische Hinweise zur erfolgreichen Umsetzung.

Durch ein interessant gestaltetes Praktikum können Sie sich als Arbeitgeber die Fachkräfte von morgen sichern.

Als Ausbildungsplatzsuchende ist es wichtig, dass Ihr selbst aktiv die Vor- und Nachbereitung des Praktikums verfolgt und auch während des Praktikums Eure Chancen nutzt.

Als Lehrkraft können Sie gezielt die Jugendlichen bei der Auswahl eines geeigneten Praktikumsbetriebes unterstützen und als kompetenter Ansprechpartner für Schülerinnen und Schüler und Betriebe zur Verfügung stehen.

Jeder junge Mensch hat vielfältige Talente. Wenn diese Talente über ein Berufspraktikum in eine solide Berufswahlentscheidung einfließen, unterstützen wir damit auch die zukünftige Entwicklung unseres regionalen Arbeitsmarktes.

Oliver Grobeis

Erster Kreisbeigeordneter

JUGENDLICHE

Informationen für Jugendliche

Ein Praktikum in einem von Dir gewählten Betrieb hat das Ziel, Dir die Entscheidung für einen passenden Beruf zu erleichtern. Du kannst in einen Berufsbereich „hineinschnuppern“ und einen Einblick in die Arbeitswelt gewinnen. Hier sind ein paar Tipps für Dich, damit Dein Praktikum ein voller Erfolg wird und Du Deine Fähigkeiten und Stärken gut erkennen lernst.

Vor dem Praktikum

- Finde mithilfe der Job Bingo Karten, der Job Bingo Karten Ausbildungsberufe und des Berufswahlpassordners u.ä. Deine Stärken und Interessen heraus.
- Hole Informationen über Berufsfelder und Betriebe ein, bei denen Du Dir ein Praktikum vorstellen könntest (z.B. Telefonbuch, Internet, BIZ).
- Frage Eltern und Bekannte, ob sie einen Betrieb kennen, der Schülerpraktika anbietet.
- Kontaktiere die Betriebe am besten persönlich oder telefonisch.
- Bereite Deine Bewerbungsunterlagen vor (z.B. Bewerbungsanschreiben mit Termin- und Praktikumswunsch, Lebenslauf mit Bewerbungsfoto und Kopie des letzten Schulzeugnisses).
- Frage Deine Eltern, Freundin, Freund, Lehrerin, Lehrer, Mitschüler/-innen, pädagogische Fachkräfte, wenn Du Unterstützung brauchst.

Während des Praktikums

- Informiere Dich über Deinen Praktikumsbetrieb (Größe, Ausbildungsberufe, Produkte und Dienstleistungen etc.) und das Berufsbild (z.B. Tätigkeiten, Werkzeuge etc.).
- Folge den Anweisungen der für Dich zuständigen Ansprechperson.
- Zeige Interesse und Motivation, stelle Fragen.
- Beobachte die Arbeitsabläufe und übernimm nach Absprache einfache Tätigkeiten.
- Beachte die Sicherheitsvorschriften und die betrieblichen Regeln.
- Traue Dich, nachzufragen, wenn Du etwas nicht verstehst.
- Informiere im Krankheitsfall sofort den Betrieb und Deine Schule.

Nach den Praktikum

- Fertige eine Praktikumsdokumentation (z.B. Mappe, Bericht, Präsentation) an.
- Denke darüber nach, inwieweit Deine Interessen und Fähigkeiten mit den Anforderungen an das Berufsbild übereinstimmen.
- Sprich mit anderen (z. B. Mitschüler/-innen, Eltern, Lehrkräften, Sozialpädagogen/-innen, Freunden) über die Erfahrungen, die Du gesammelt hast.
- Überlege Dir, in welchem Bereich Du Dein nächstes (auch freiwilliges!) Praktikum machen könntest.

Viel Erfolg!

Informationen für Lehrkräfte

Das betriebliche Praktikum ist für Ihre Schülerinnen und Schüler, neben schulischen Berufsorientierungsangeboten, ein wichtiger Baustein im Berufswahlprozess. Die folgenden Tipps können Ihnen helfen, sie dabei bestmöglich zu unterstützen.

Vor dem Praktikum

- Informieren Sie vorab die Schülerinnen und Schüler, Eltern und Betriebe über Umfang, Sinn und Zweck von Betriebspraktika.
- Planen Sie die Vorbereitung des Praktikums im Unterricht ein, damit die Schülerinnen und Schüler (z.B. mithilfe der Job Bingo Karten, der Job Bingo Karten Ausbildungsberufe, des Berufswahlpassordners u.a.) ihre Stärken und Interessen herausarbeiten können.
- Unterstützen Sie die Schülerinnen und Schüler bei der Auswahl geeigneter Praktikumsbetriebe.
- Achten Sie darauf, dass Praktika nur in den Berufsbereichen absolviert werden, die auch realistische Anschlussoptionen darstellen.
- Benennen Sie eine Ansprechperson für den Praktikumsbetrieb.
- Versorgen Sie die Betriebe mit einem Informationsblatt zum Thema Praktikum mit Hinweisen zu Versicherungsschutz, Dauer, Arbeitszeiten, Ansprechperson Ihrer Schule für den Praktikumsbetrieb.

Während des Praktikums

- Stellen Sie zu Beginn des Praktikums einen Beurteilungsbogen für die Betriebe persönlich vor (siehe Vorlage am Ende des Faltblattes).
- Vereinbaren Sie mindestens einen weiteren Besuchstermin bzw. bei Langzeitpraktika regelmäßige Besuchstermine.
- Sprechen Sie bei Besuchen sowohl mit der Schülerin/dem Schüler als auch mit der Betreuerin/dem Betreuer „unter vier Augen“.
- Vermitteln Sie bei auftauchenden Schwierigkeiten zwischen der Schülerin/dem Schüler und dem Betrieb.

Nach dem Praktikum

- Geben Sie den Schülerinnen und Schülern im Unterricht die Möglichkeit, ihre Praktikumserfahrungen zu besprechen und überlegen Sie, in welchem Rahmen die Praktikumsergebnisse präsentiert werden könnten (z.B. Elternabend, Projekttag, o.ä.).
- Informieren Sie Lehrkräfte, die die gleichen Schülerinnen und Schüler unterrichten, über deren Praktikumsleistungen.
- Lassen Sie die Praktikumsleistungen in angemessener Form in das Zeugnis einfließen.

Vielen Dank!

Informationen für Betriebe

Das Praktikum in einem Betrieb soll Jugendlichen die Möglichkeit geben, den betrieblichen Alltag sowie konkrete Berufsbilder zu erleben. Doch auch für Sie als Unternehmen bietet das Praktikum große Vorteile:
Sie können potentielle Auszubildende kennenlernen, sie für Ihren Berufsbereich und Ihren Betrieb begeistern und somit den zukünftig steigenden Fachkräftebedarf decken. Folgende Tipps sorgen für ein gelungenes Praktikum in Ihrem Unternehmen.

Vor dem Praktikum

- Vereinbaren Sie verbindliche Praktikumsdetails mit der Schülerin oder dem Schüler.
- Benennen Sie eine Kontaktperson für die Schule.
- Schließen Sie bei einem freiwilligen Praktikum einen Vertrag mit der/dem Jugendlichen ab, der den Versicherungsschutz regelt. Bei Schulpraktika sind Jugendliche über die Schule versichert.

Während des Praktikums

- Führen Sie die Praktikantin/den Praktikanten am ersten Tag in das Praktikum ein (Aufgaben, betriebliche Regeln und Sicherheitsvorschriften, etc.).
- Benennen Sie eine qualifizierte Ansprechperson (Betreuerin/Betreuer), an die sich die Praktikantin/der Praktikant wenden kann.
- Beachten Sie die Bestimmungen des Jugendarbeitsschutzgesetzes.

- Ermöglichen Sie Einblicke in die verschiedene Arbeitsbereiche des Berufsbildes und geben Sie Informationen darüber, worauf es in dem Berufsfeld ankommt.
- Erteilen Sie angemessene und abwechslungsreiche Arbeitsaufträge und beziehen Sie die Praktikantin/den Praktikanten in den betrieblichen Ablauf mit ein.
- Geben Sie der Praktikantin/dem Praktikanten Rückmeldung (Lob, konstruktive Kritik) und erklären Sie gegebenenfalls Notwendigkeiten innerhalb der betrieblichen Arbeitsabläufe.
- Ermöglichen Sie bei Besuchen Gespräche „unter vier Augen" zwischen Lehrkraft und Schüler/-in sowie Lehrkraft und Betreuer/-in.
- Bei Fehlverhalten oder unentschuldigter Abwesenheit benachrichtigen Sie bitte umgehend die Schule.
- Führen Sie am Ende des Praktikumszeitraums ein Feedbackgespräch mit der Praktikantin/dem Praktikanten.

Nach dem Praktikum

- Führen Sie (bei Bedarf) ein Rückmeldegespräch mit der zuständigen Lehrkraft.
- Stellen Sie eine Praktikumsbescheinigung aus.
- Beurteilen Sie die Praktikumsleistungen in einem schriftlichen Beurteilungsbogen (siehe Vorlage am Ende des Faltblattes).

Vielen Dank!

Informationen rund um das Thema Betriebspraktikum

Handwerkskammer Frankfurt-Rhein-Main	www.hwkrheinmain.de	(siehe Lehrstellenbörse)
IHK Darmstadt Rhein Main Neckar	www.darmstadt.ihk.de www.praktikant24.de	(siehe Lehrstellen- und Praktikumsbörsen)
Bundesagentur für Arbeit Agentur für Arbeit Darmstadt	www.arbeitsagentur.de www.planet-beruf.de	BIZ - Berufinformationszentrum der Agentur für Arbeit Infoportal zur Berufswahl, Bewerbung, Ausbildung und Praktikum
NETZWERK Übergang Schule - Beruf im Odenwaldkreis	www.netzwerk-uebergang-schule-beruf.odenwaldkreis.de	Maria Zeitler, Regionale Koordinatorin Netzwerk/OloV Tel.: 06062 70-462 E-Mail: m.zeitler@odenwaldkreis.de
BO Berufliche Orientierung Südhessen	www.bo-suedhessen.de	

Beurteilungsbogen für Betriebspraktika

Den Beurteilungsbogen finden Sie als Vorlage für Betriebe und Praktikanten unter **www.bo-suedhessen.de/da-di**

Beurteilungsbogen *für ein Betriebspraktikum*

Schule _____ Klasse _____

Schüler/in _____

hat vom _____ bis zum _____

im Unternehmen

Name _____

Adresse _____

Betreuer/in inkl. Funktion _____

ein betriebliches Praktikum absolviert.

Sie/Er hat folgende(n) Ausbildungsberuf(e) kennengelernt:

_____

Beurteilung der Praktikumsleistungen

Ausgeführte Tätigkeiten:

_____

Beurteilung der Praktikumsleistungen

Ausgeführte Tätigkeiten:

_____

Die Praktikantin/Der Praktikant ...	Trifft voll zu	Trifft teilweise zu	Trifft weniger zu	Trifft nicht zu
hat Interesse am Betrieb und am Beruf erkennen lassen.	☐	☐	☐	☐
war motiviert und zeigte Arbeitsbereitschaft.	☐	☐	☐	☐
führte die übertragenen Aufgaben zuverlässig und sorgfältig aus.	☐	☐	☐	☐
hat sich an getroffene Vereinbarungen und Regeln gehalten.	☐	☐	☐	☐
verhielt sich korrekt gegenüber Kollegen/Vorgesetzten/Kunden.	☐	☐	☐	☐
ging sorgsam mit Arbeitsmaterialien (z. B. Werkzeuge) um.	☐	☐	☐	☐
hat erfolgreich mit anderen zusammengearbeitet.	☐	☐	☐	☐
war pünktlich.	☐	☐	☐	☐
hat eigene Ideen und Vorschläge eingebracht.	☐	☐	☐	☐

Das Feedback-Gespräch fand statt am _____

Bemerkungen:

_____

Ort, Datum Unterschrift Stempel

© Fachstelle Jugendberufswegebegleitung des Landkreises Darmstadt-Dieburg Download unter www.bo-suedhessen.de/da-di

BEURTEILUNGSBOGEN

Herausgeber:	Kreisausschuss des Odenwaldkreises Hauptabteilung Schule und Jugend
Verantwortlich:	Rainer Simon, Leiter der Hauptabteilung Schule und Jugend Maria Zeitler, Jugendhilfeplanerin
Erstellung und Bearbeitung:	Maria Zeitler (M.A.), Jugendamt Stefan Knust, OloV Verwaltungsassistenz Anregung Vorlage Landkreis Darmstadt-Dieburg
Bezugsquelle:	Kreisausschuss des Odenwaldkreises Jugendamt - Maria Zeitler - Michelstädter Str. 12 64711 Erbach
Kontakt:	Tel.: 06062 70-462 E-Mail: m.zeitler@odenwaldkreis.de
Gestaltung:	Ulli Ehret, Mediengestalterin Druckdesign Fotos: Fotolia.com

Erbach im Oktober 2013

NETZWERK
Übergang Schule - Beruf im Odenwaldkreis

Das Netzwerk Übergang Schule – Beruf im Odenwaldkreis ist eine Kooperation unterschiedlicher Fachleute, die sich zum Ziel gesetzt haben, Strukturen so zu verbessern, dass jungen Menschen der Übergang von der Schule in die Ausbildung besser gelingt. Mitglieder im Netzwerk sind u.a. Kreisausschuss des Odenwaldkreises, Schulen, Staatliches Schulamt, Kammern, Arbeitgebervertreter und -verbände, Agentur für Arbeit, Jugend(berufs)hilfeträger, Kirchen, Wohlfahrtsverbände.

Unterstützt von den Mitgliedern des Netzwerks Übergang Schule – Beruf im Odenwaldkreis und

OloV Die hessenweite Strategie
HESSEN
Europäischer Sozialfonds Für die Menschen in Hessen
EUROPÄISCHE UNION Europäischer Sozialfonds
Qualifizierungsoffensive des hessischen Wirtschaftsministeriums Programme zur beruflichen Bildung

OloV wird gefördert von der Hessischen Landesregierung aus Mitteln des Hessischen Ministeriums für Wirtschaft, Verkehr und Landesentwicklung, des Hessischen Kultusministeriums und der Europäischen Union – Europäischer Sozialfonds.

Impressum